

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So ernst und schwierig war die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz bereits geworden, als der überraschend große Erfolg der russischen Offensive gegen die österreichisch-ungarische Front sofortige deutsche Hilfe im Osten erheischte¹⁾. Mit einem Schlage erschien die rings umlagerte Festung des Vierbundes aufs schwerste erschüttert und ins Wanken gebracht.

7. bis
11. Juni.

Nicht ohne ein bitteres Gefühl sah der deutsche Generalstabschef in diesem jähen Umschwung die Folge der von ihm widerratenen italienischen Offensive des Verbündeten, dem nach den getroffenen Vereinbarungen die Pflicht zuftel, die Lage an seinem Abschnitt der Ostfront in erster Linie aus eigener Kraft wiederherzustellen, sei es auch um den Preis des Ablassens von weiterem Angriff in Tirol, der ohnehin bereits ins Stocken geraten war. General von Falkenhayn mußte sich indessen schnell überzeugen, daß ohne stärkere deutsche Hilfe nicht auszukommen war. Nach sehr begreiflichem Widerstreben entschloß er sich, zur Stützung des Verbündeten außer den von der deutschen Ostfront bereits dazu auf die Bahn gesetzten Truppen auch vom deutschen Westheer vier Divisionen zu entsenden. Am 7. Juni ordnete er zunächst den Abtransport des X. Armeekorps nebst neun schweren Batterien der Heeresartillerie an. Nach einer Aussprache mit Generaloberst von Conrad am 8. Juni in Berlin und weiterer Verschärfung der Lage folgte am 11. Juni der gleiche Befehl für die 11. bayerische Infanterie-Division und die 43. Reserve-Division mit abermals sieben schweren Batterien. Zu weiteren Entsendungen von der Westfront fand sich aber der deutsche Generalstabschef trotz der Bitten des Generalobersten von Conrad und Zuredens des Generals von Wild, die den Schwerpunkt der deutschen Kriegführung jetzt nach dem Osten verlegt zu sehen wünschten²⁾, nicht bereit.

Die beträchtliche Kräfteabgabe blieb nicht ohne Einfluß auf die weitere Gestaltung der Westpläne. Gerade in diesen Tagen hatte die 4. Armee in der Gegend südöstlich von Opern einen Raumgewinn erzielt³⁾, der ihrer Ansicht nach die verlockende Aussicht eröffnete, den ganzen Opern-Bogen zu beseitigen und endlich in den Besitz der solange heiß umstrittenen Stadt zu kommen. Sie hielt das mit verhältnismäßig geringem Kraftaufwand für möglich und hat am 7. Juni um Zuweisung von zwei Armeekorps und 50 schweren Batterien. An sich konnte der deutsche Generalstabschef die Aussicht auf einen solchen Erfolg, abgesehen

¹⁾ S. 458 ff.

²⁾ S. 320.

³⁾ S. 270.